Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 2

Artikel: Was halten Sie von 1931?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463094

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Theater



Es hat die Musenstätte
Am Fuss der Alpenkette
Ein Oberdach zu viel. —
Dies ist, bim Eid, ich wette,
— Selbst wenn's noch Ziegel hätte,
Nicht echter Schweizerstil. —

Es stand mal wo zu lesen, Sie werde dran genesen, Durch Hamburg, Köln am Rhein. Die Sache roch nach Käsen! Es wär zu schön gewesen, Es hat nicht sollen sein. — Schon öfters ging die Rede Von Abschied, Rauch und Fehde, Von Lohnabbau und Krach. Stets drehte sich Paul Trede Und klebte mit dem Sede In Zürich unterm Dach.

Doch heut was Neues weiss ich, Und schwarz auf weiss verheiss ich, — Sofern ein Mann ein Wort — Paul Trede, zäh und fleissig, Zieht anno Zweiunddreissig An einen andern Ort. —

Wir winken vom Altane
Erlöst von Alp und Wahne
In jene Zukunft hin,
Wo dieser Kunstgermane
Postiert auf seinem Schwane
Abgeht wie Lohengrin. —

In einer kommunistischen Versammlung enkvarf der Redner ein rosenverklärtes Vild des kommunistischen Zukunftsstaates.

"Blick nach Rußland, Genossen!" rief er begeistert, "dort hat dieser schmähliche Zustand, daß hunderttausende Arbeiter kaum zu fressen haben, während das Bürgertum schlemmt und praßt, längst ein Ende gefunden!"

"Chabis!" wagte ein Mutiger einzuwerfen, "in Rußland hungert die Arbeiterschaft noch mehr wie bei uns!"

"Aber die Burschoasse auch!" schmetterte der Redner triumphierend

Was halten Sie von 1931?

Ergebnisse unseres Neujahrs-Interviews auf rabio-elektromechanischen, brahtlos-stummen Bellen.

- Mme. Hanau: Das Jahr 1931 wird an der Mentalität der Menschen so wenig etwas ändern, wie die vergangenen Jahre. Sie werden deshalb begreifen, daß ich mit Zuversicht in die Zukunft blicke. Unsersiem kannes nicht schlecht gehen.
- Il Duce: L'Italia sarà grande, sarà più grande, sarà grandissima, sarà... (ja, was denn noch? Ich werde Ihnen das noch mittellen, wenn es mir eingefallen ift.)
- (8). B. Shaw: Fragen Sie nächstes Jahr an, dann werde ich Ihnen sagen können, was ich von 1931 denke.
- Macdonald: Sie wünschen ein Drakel? Well, ich glaube Ihnen versichern zu können, daß mich das Jahr 1931 von allen Nösten befreien wird.
- Hoover: Keep smiling ... wenn's and schwer fällt!
- Hitler: 1931 wird dem deutschen Volk durch mich geben, was es nötig hat zur Gesundung: — noch mehr Allusionen...
- Steeg: Ich finde Ihre Frage sehr indiskret und verbitte mir alle Anzüglichkeiten.
- Mittelholzer: Wenn ich nicht irre, ift 1931 ein Flugjahr in der Schweiz. Ob Maikäfer oder Nationalräte — fo lange geflogen wird, kann es nicht rückwärts gehen.
- Brüning: Wenn die Finanzen in Ordnung kommen, die Arbeitslosigkeit behoben werden kann, die Parteien sich vertragen und der Youngplan revidiert wird, dann bin ich für 1931 optimistisch gestimmt.
- Pilsudsti: Man wird jetzt eine Zeitlang ohne mich auskommen müssen. Es wird also wohl 1932 werden, bis sich wieder etwas tut...
- Dr. Grod: Lejen Sie mein Buch, dann wird Ihnen bis Ende 1931 ein Seifensieder aufgeben, Sie dumme Cheib.
- Briand: Il ne faut pas perdre patience... auch 1931 nicht. Die Krise wird sich beheben, der Frieden sich besestigen, das Bertrauen wird sich wieder einstellen, alles wird gut werden... bis 1951.
- Llohd George: Wenn man mir endlich einmal folgen und auf meine Mahnungen hören würde, so könnte ich dem Jahr 1931 eine glänzende Prognose stellen. Aber solange (Fading Effekt) wird's nicht besser werden.
- Stalin: Wir werden schon noch kommen, verlassen Sie sich darauf... wir sind nur immer noch unserer zu viele.
- Bundespräsident Häberlin: I bi Bundespräsident, es chan also nöd fähle! socharte